

*Über den Bau der Netzhaut einiger Lungenschnecken.*

Von Dr. **Babuchin.**

(Mit 1 Tafel.)

Seit Swammerdam ist das Schneckenauge im Laufe eines Jahrhunderts von einer Reihe von Forschern<sup>1)</sup> untersucht worden, und unsere Kenntnisse über den Bau dieses Organs haben dabei mannigfache Wandlungen durchgemacht.

Wesentliche Fortschritte haben erst in neuerer Zeit Leydig und Käferstein erzielt, von welchen ersterer im Innern des Auges an der Sclerotica eine Schichte von Kernen fand, die er Retina genannt hat; ferner eine nach innen darauffolgende Pigmentschichte, die er als Choroidea anspricht. Das Verdienst des zweiten besteht darin, dass er vor der Pigmentschichte noch eine ungefärbte Schichte fand, die er innere Retina nannte.

Trotz dieser Fortschritte haben wir bis jetzt dennoch keine befriedigenden Kenntnisse über den Bau der Netzhaut bei Schnecken, was wahrscheinlich von der ausserordentlichen Schwierigkeit, mit welcher die Untersuchung verknüpft ist, abhängt. Mit Rücksicht auf das physiologische Interesse, welches die Frage darbietet, habe ich mich nun einige Zeit hindurch mit ihrer Lösung beschäftigt, und bin zu manchen neuen Resultaten gelangt, welche ich im Folgenden kurz mittheilen will.

Aus meinen Untersuchungen der Augen bei verschiedenen Arten von Lungenschnecken gelangte ich zur Überzeugung, dass bei allen diesen die Retina nach demselben Typus gebaut ist.

Etwaige Verschiedenheiten beziehen sich nur auf Abweichungen der äusseren Form der Elemente und nicht auf ihre morphologische Bedeutung.

---

<sup>1)</sup> Swammerdam (1737), Spalanzani (1781), Stiebel (1819), Blanville (1823), Huschke (1824), Ed. Home (1824), Joh. Müller (1831), Kron (1837), Leydig (1837), Käferstein (1864).